



Jahresbericht 2011

Netzwerk für den Wandel



Ich bin klima:aktiv.

Wir sind klima:aktiv

Inhalt

| | |
|-----------------------------|----|
| Vorwort | 3 |
| Netzwerk für den Wandel | 4 |
| klima:aktiv auf einen Blick | 6 |
| Bauen & Sanieren | 8 |
| Energiesparen | 10 |
| Erneuerbare Energie | 12 |
| Mobilität | 14 |
| Profis | 16 |
| Partner | 18 |
| Gemeinden | 20 |
| Information & Kommunikation | 21 |
| Service | 24 |

klima:aktiv ist die Initiative des Lebensministeriums für aktiven Klimaschutz und Teil der Österreichischen Klimastrategie. Das zentrale Ziel von klima:aktiv ist die Markteinführung und rasche Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen. Dadurch verändert klima:aktiv die Wirtschaft und den Alltag: Österreich wird klima:aktiv!

Die Österreichische Energieagentur setzt im Auftrag des Lebensministeriums klima:aktiv seit dem Start im Jahr 2004 operativ um und koordiniert die zielgruppenorientierten Programme Bauen&Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energien und Mobilität.

klima:aktiv hat die Hebel an den entscheidenden Stellen angesetzt: mit Beratungs- und Qualifizierungsoffensiven in verschiedenen Branchen, mit transparenten Standards beim Bauen und Sanieren, mit Qualitätssicherungsmaßnahmen und mit aktiver Vernetzung relevanter AkteurInnen aus Wirtschaft und Verwaltung.

Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit!

Eine Herausforderung wie der Klimawandel erfordert einen grundlegenden Wandel in unserer Lebens- und Wirtschaftsweise. Dies kann nur realisiert werden, wenn alle gesellschaftlichen Kräfte mitmachen. Mit **klima:aktiv** ist es gelungen, viele AkteurInnen mit einzubeziehen und sie auf ein gemeinsames Ziel auszurichten: eine nachhaltig handelnde Gesellschaft, in der die Lebensqualität für uns und unsere Kinder gesichert ist.

Die Förderung für mehr Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energie gehen im Lebensministerium Hand in Hand. Wir brauchen Energiesysteme, die auch morgen noch sauber, leistbar und sicher sind, uns unabhängig von teuren Energieimporten machen und uns dem Ziel der Energieautarkie einen großen Schritt näher

bringen. Daher forcieren ich den Umbau unseres Energiesystems auf Erneuerbare und Effizienz mit meiner Klimaschutzinitiative **klima:aktiv**, den Förderschwerpunkten im Klima- und Energiefonds und der Umweltförderung im Inland sowie der Förderoffensive zur thermischen Sanierung. Die Investitionen haben auch wichtige ökonomische Effekte für Österreich: Sie bringen Aufschwung und Wachstum für die Wirtschaft und schaffen neue green jobs.

klima:aktiv hat seit dem Start im Jahr 2004 viel erreicht: Transparente Standards, Beratung und Unterstützung beim Bauen und Sanieren, für Heizsysteme und Heizwerke, beim Energiesparen und im Bereich Mobilität haben das **klima:aktive** Handeln von Tausenden von Betrieben, Haushalten und hunderten Gemeinden, Schulen erleichtert oder gar erst ermöglicht. Dabei ist es gelungen, das Angebot jedes Jahr zu erweitern und neue Branchen und Zielgruppen zu erreichen.

Besonders hervorheben möchte ich einen neuen Hebel: Im Jahr 2011 gelang mit dem Start des „**klima:aktiv** pakt 2020“ die Aktivierung von großen Wirtschaftspartnern. Mit ihrer Beitrittserklärung zum Klimapakt und der freiwilligen Verpflichtung zu aktivem Handeln werden vorerst sechs österreichische Großunternehmen zu Wegbereitern für betrieblichen Klimaschutz. In den Folgejahren können sich weitere Unternehmen für den Beitritt zum Pakt bewerben. Diese Partner treiben durch ihre technologische Führerschaft Innovationen voran und werden zu Vorreitern in Energieeffizienz- und Mobilitätsfragen. So rechnet sich Klima- und Umweltschutz!

klima:aktiv findet auch international große Anerkennung und wurde im Rahmen des European Public Sector Award (EPSA) als europaweites best practise Beispiel 2011 ausgezeichnet.

Der vorliegende Bericht soll Ihnen einen Eindruck von den Aktivitäten und den Wirkungen von **klima:aktiv** geben.



© BMLFUW / Rita Newman

Dipl. Ing. Niki Bertlakovich, Umweltminister

klima:aktiv Netzwerk für den Wandel

klima:aktiv – moderne Governance für Klimaschutz

Der Klimaschutz ist ein Politikbereich, der durch seine Komplexität, seine globale Dimension und die vielfachen Interdependenzen mit hierarchischen Steuerungsmechanismen allein nicht erfolgversprechend angegangen werden kann.

Ein Umbau unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist ein komplexer dynamischer sozialer Prozess, der nur gelingen kann, wenn immer mehr AkteurInnen den Veränderungsprozess aktiv mitgestalten und dafür sorgen, dass die Veränderung als Chance und nicht nur als Bedrohung wahrgenommen wird.

klima:aktiv unterstützt mit seinen umfangreichen Netzwerken den Aufbau von Sozialkapital für den Wandel in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft. In den vier Themenbereichen Bauen und Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energien und Mobilität werden neue Lösungen verständlich gemacht, Qualitätsstandards gesetzt, Wissen und Kompetenz der AkteurInnen gestärkt und Unternehmen, Gemeinden und Haushalte beraten. Es zeigt sich, dass dadurch die Handlungsmöglichkeiten der staatlichen Steuerung zur Lösung komplexer kollektiver Probleme erweitert und die traditionellen Instrumente, Vorschriften, Steuern und Förderungen ergänzt und gestärkt werden konnten. Als Impulsgeberin und Begleiterin des Wandels verbindet klima:aktiv kreativ die Stärken der unterschiedlichsten Handlungslogiken von Hierarchie, Markt und Netzwerk: Ordnung, Dynamik und Engagement.

klima:aktiv schafft Beteiligung

klima:aktiv ist konsequent auf die Schaffung von Kooperationen ausgerichtet. Das wertvollste Kapital ist das weitreichende Netzwerk von Partnerinstitutionen. klima:aktiv hat damit den spürbaren Bewusstseinsumschwung und die Marktentwicklung entscheidend mitgeprägt und ein zentrales Ziel erreicht: Unternehmen haben den Klimaschutz als Erfolgsfaktor entdeckt und kooperieren auf breiter Ebene mit klima:aktiv. klima:aktiv hat sich zu einem landesweiten Kompetenznetzwerk mit knapp 300 Wirtschaftspartnern, mehr als 5.000 Umsetzungspartnern und 2.500 KompetenzpartnerInnen entwickelt

und bietet Know-how über alle energie- und umweltrelevanten Fragestellungen.

klima:aktiv arbeitet gut verzahnt mit den Länder- und Gemeindeprogrammen, stärkt und ergänzt deren Leistungen. So werden beispielsweise innovative Effizienztechnologien in Audits aufbereitet, in Beratungsinstrumente verpackt und an die BeraterInnen vermittelt, die von den Bundesländern unterstützte Beratungen für Unternehmen anbieten.

klima:aktiv ergänzt die Förderungen auf Bundes- und Landesebene, von der Umweltförderung über den Klima- und Energiefonds bis zur Wohnbauförderung.

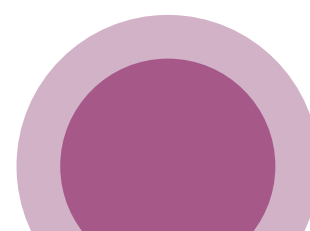
klima:aktiv sorgt für hohe Qualität und trägt so zur Effizienz der Förderungen bei. Das beste Beispiel dazu ist das durchgehende Qualitätsmanagementsystem für Holzheizwerke, das zu einer Effizienzsteigerung von mehr als 10 % geführt hat.

klima:aktiv regt zum Umdenken und Handeln an

Aktiv im Umweltschutz werden nur diejenigen, deren Umfeld auch klima:aktiv ist. klima:aktiv setzt daher an der konkreten Lebenswelt der Menschen an und zeigt an guten Beispielen, was klima:aktives Handeln sein kann. Persönliche Begeisterung und kompetentes Wissen werden in Vortragsreihen, Workshops, Kursen, Aktionstagen, Messeauftritten, Roadshows vermittelt. Auch gibt es besondere Aktionen, wie den jährlichen Klimaschutzpreis in Kooperation mit dem ORF, den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit, Radfahrkampagnen, die klima:aktiv Tour oder die Sprintsparnkampagne.

klima:aktiv macht Wissen anwendbar

Wer dadurch zum Handeln angeregt wird, findet umfangreiche Unterstützung, wie er/sie zu einem klima:aktiv Haus oder zum richtigen Heizsystem kommt, aber auch wie er/sie spritsparend fahren lernen kann. Das beste Beispiel dazu ist die Online-Datenbank topprodukte.at. Mit wenigen Mausklicks ist das energieeffizienteste Gerät am Markt gefunden. Checklisten, Handbücher, Leitfäden ermöglichen es KonsumentInnen, aber auch Unternehmen, die investieren, hohe Qualität nachzufragen.



klima:aktiv **sorgt für green skills**

Hoch qualifizierte ExpertInnen sind der Dreh- und Angelpunkt für das Gelingen einer Markttransformation hin zu klimafreundlichen Technologien. klima:aktiv strukturiert die Aus- und Weiterbildungswege, bringt aktuelles Know-how in die Ausbildung und arbeitet mit den wichtigsten Bildungsanbietern zusammen. So haben bereits mehr als 6.000 Personen an klima:aktiv Ausbildungen teilgenommen. Die so geschulten klima:aktiv Profis sind österreichweit auf der Website: www.maps.klimaaktiv.at zu finden.

klima:aktiv **gibt Orientierung**

klima:aktiv sorgt mit seinen Qualitätsstandards für eine gute Orientierung, was langfristig vernünftig ist. Das beste Beispiel dafür ist der klima:aktiv Gebäudestandard, der konkrete Hilfestellung für ImmobilienentwicklerInnen, für PlanerInnen, BaumeisterInnen, Wohnbauträger, für die Wohnbauförderstellen gibt, genauso wie für alle, die ein Haus bauen oder sanieren. Transparente Kriterien, Leitfäden, technische Handbücher, Checklisten und Berechnungstools helfen bei der Umsetzung.

klima:aktiv **ist erfolgreich**

Die Marktanteile der Erneuerbaren konnten in den letzten Jahren deutlich gesteigert, der Umbau Österreichs durch umfassende Sanierungen vorangetrieben, Mobilitätsmanagement in allen Bereichen forciert werden. Viele Betriebe haben mit der Unterstützung von klima:aktiv ihre Produktionsprozesse optimiert. So trägt klima:aktiv direkt und indirekt in Kombination mit anderen Instrumenten zu einer jährlichen Reduktion der CO₂-Emissionen um 1,6 Millionen Tonnen bei und stärkt durch Innovationen einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort mit hochwertigen green jobs.

Dr.ⁱⁿ Martina Schuster,
Leiterin der Abteilung
Umweltökonomie und Energie,
Lebensministerium

„Mit klima:aktiv wurde eine wirkungsvolle Initiative ins Leben gerufen, die die wichtigsten Multiplikatoren für den sparsamen Einsatz von Energie und für erneuerbare Energieträger ins Boot holt. Gemeinsam mit ihnen zeigen wir, wie Klimaschutz konkret funktioniert.“

klima:aktiv ist ein neues Instrument der politischen Steuerung und eine innovative Form der governance.“



© BMLFUW

DI Robert Thaler,
Leiter der Abteilung
Verkehr, Mobilität,
Siedlungswesen und Lärm,
Lebensministerium

„Von den Klimazielen bis zur Konjunkturbelebung: Es gibt gute Gründe, klima:aktiv in Zukunft als wichtiges Programm weiter zu forcieren.“

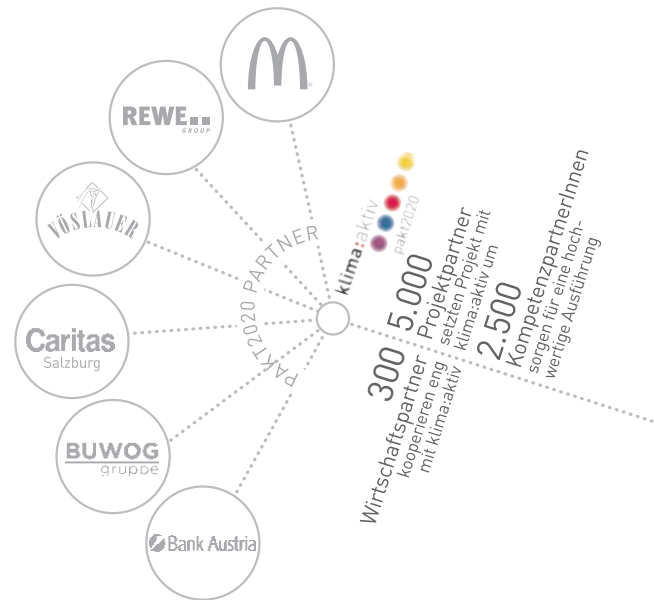


© BMLFUW

klima:aktiv 2012: Standards verdichten, verbreiten, anwenden und an Fördersysteme anknüpfen!

Das Jahr 2012 bringt aufgrund der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise besondere Herausforderungen mit sich. Viele Investitions- und Konsumententscheidungen werden von Betrieben und Haushalten aufgeschoben. Aufgrund der angekündigten Sparpakete werden voraussichtlich auch die öffentlichen Investitionen deutlich reduziert.

In dieser Situation hat **klima:aktiv** eine besonders wichtige Rolle. Es gilt, die zentrale Relevanz von Energieeffizienz-Maßnahmen und dem Einsatz von Erneuerbaren im ökonomischen wie auch im ökologischen Sinn in hochwertigen Informationsmaterialien und Beratungen aufzuzeigen. Unter wirtschaftlich schwierigen Umständen ist es noch wichtiger auf Qualität zu setzen! Vor allem im Gebäudebereich haben die Investitionsentscheidungen sehr langfristige Auswirkungen. **klima:aktiv** konzentriert sich 2012 daher auf die Verbreitung der entwickelten Qualitätsstandards, auf die Ausweitung des Kooperationsnetzwerkes und auf die Kommunikation von konkreten Vorzeigebeispielen.



klima:aktiv auf einen Blick



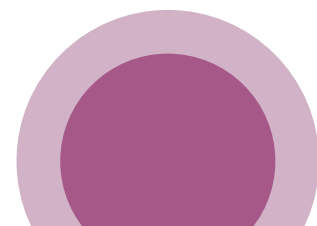
durch Mobilitätsprojekte jährlich über
450.000 t CO₂ eingespart

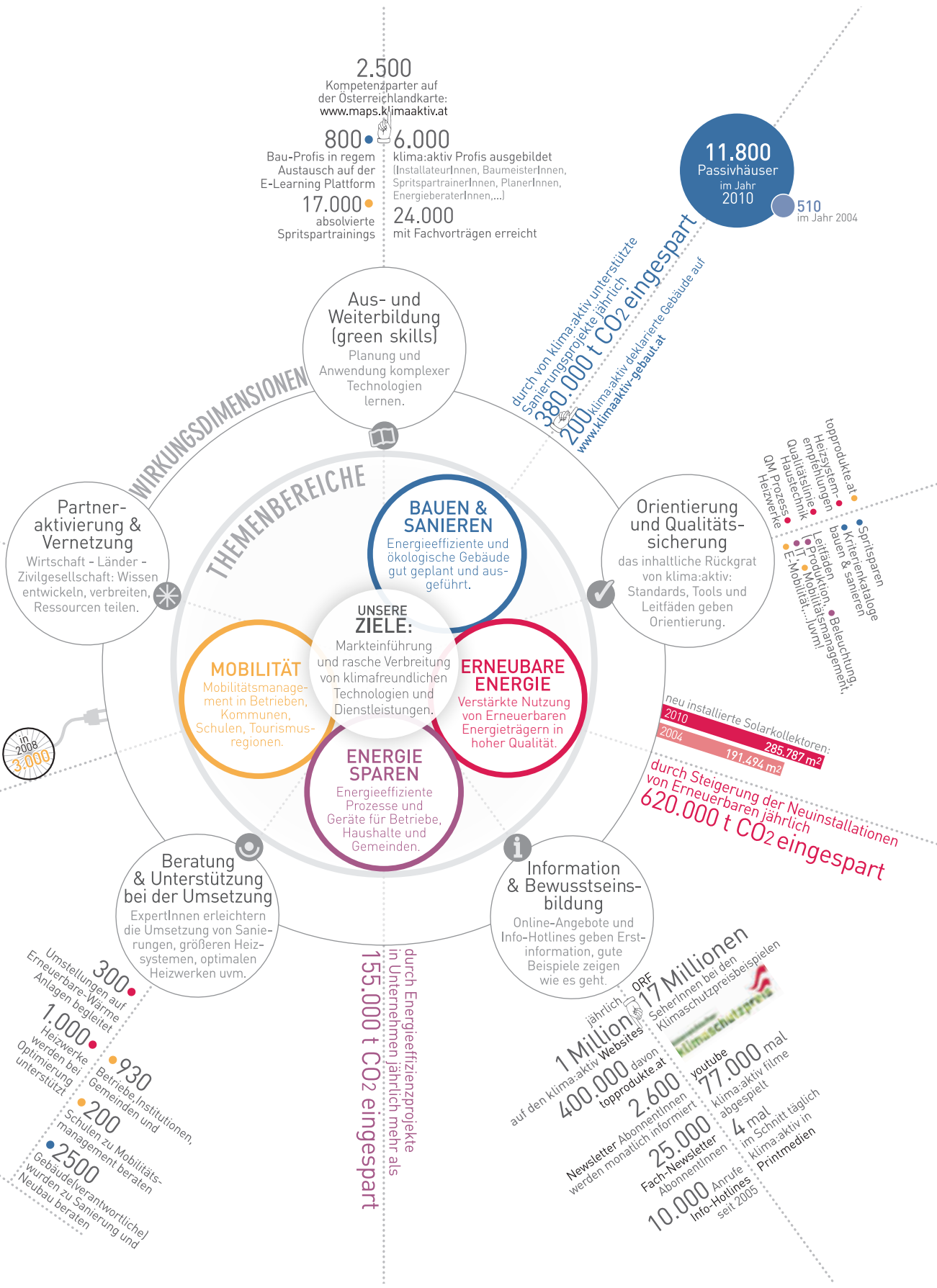
350 BeraterInnen unterstützen bei der Optimierung von Produktionsprozessen
100 e5 Gemeinden betreiben Klimaschutz mit größtem Engagement



© Cornelia Böhm

Mag. Stephan Fickl,
Gesamtleitung **klima:aktiv**,
Österreichische
Energieagentur
„Noch können wir wählen:
kontinuierliche Veränderung
oder Crash-Kurs.
klima:aktiv, das Netzwerk
für den Wandel, zeigt
konkrete Handlungsmög-
lichkeiten und lebenswerte
Zukunftsoptionen.“





© Noa Croitoru-Weissman

klima:aktiv Bauen&Sanieren

Der Anteil an den Treibhausgasemissionen aus dem Gebäudebereich liegt im Jahr 2011 bei 14%, der Anteil am energetischen Endverbrauch bei einem Drittel! In Österreich werden jährlich rund 40.000 Wohnungen neu errichtet. Rund 1,5 Mio. Gebäude wurden zwischen 1900 und 1980 erbaut. Energieeffizienter Neubau und eine qualitativ hochwertige Sanierung sind somit der Schlüssel für langfristig wirksamen Klimaschutz.

klima:aktiv bauen und sanieren will aber mehr als nur Energieeffizienz. Die Wahl des Standorts, ökologische Qualität, Komfort und Ausführungsqualität sind ebenso wichtig für moderne Gebäude.

Die wichtigsten Ziele des Programms sind daher:

- Steigerung des Marktanteils ökologischer Gebäude im Wohn- und Dienstleistungsgebäudebereich
- Etablierung des klima:aktiv Gebäudestandards als österreichweiter Orientierungsmaßstab für ökologische Bauweise
- Weiterentwicklung der förderpolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Baubereich
- Innovation: Anwendung markttauglicher Forschungsergebnisse

Das Programm unter der Leitung der ÖGUT ist in ganz Österreich durch Regional- und Fachpartner vertreten.

Qualität steht im Vordergrund: Gute Planung, hochwertige Baustoffe und energieeffizientes Bauen senken nicht nur den Energiebedarf eines Gebäudes signifikant, sondern erhöhen auch die Lebens- und Arbeitsqualität der NutzerInnen.

Elementfertigungshalle **Obermayr Holzkonstruktionen klima:aktiv** mit 885 Punkten, Sieger Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit 2010



© Obermayr Holzkonstruktionen

BEST PRACTICE BEISPIELE



© Lisa Rastl

Wohnhausanlage Universumstraße, Wien
Das Energiespar-Komforthaus Universumstraße ist das erste Passivhaus im 20. Wiener Gemeindebezirk. klima:aktiv Gold mit 918 Punkten. **Bauträger:** Heindl Holding GmbH, **Planung:** querkraft architekten zt gmbh



© Atelier Hayde

Umbau und Sanierung **Gründerzeithaus Biberstraße 5, Wien**
klima:aktiv Pionierarbeit in der Kategorie Sanierung von Dienstleistungsgebäuden mit Altbaufassade. 721 von 1.000 möglichen klima:aktiv Punkten. **Bauherr:** Biberstraße 5 Liegenschaftsverwaltungs GmbH. **Planung:** Atelier Hayde, Architekten Ziviltechniker GesmbH

- Kriterienkatalog und Beratungsangebot in ganz Österreich:
www.bauen-sanieren.klimaaktiv.at
- Beispielsammlung perfekt gebauter und sanierter Gebäude auf www.klimaaktiv-gebaut.at
- Merkblätter und Checklisten zur Haustechnik unter www.klimaaktiv.at/qualitaetslinien

Der klima:aktiv Gebäudestandard für Einsteiger

Bei einem klima:aktiv Haus werden neben der Energieeffizienz auch die Planungs- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und Konstruktion sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Raumluftqualität von neutraler Seite beurteilt und bewertet. Den klima:aktiv Gebäudestandard gibt es für Wohn- und Bürogebäude, für Neubau und auch Sanierung. Im Jahr 2011 wurden die klima:aktiv Basiskriterien formuliert. Sie bilden den Einstieg zum klima:aktiv Gebäude aller Kategorien. Um den Bereich Dienstleistungsgebäude noch gezielter aktivieren zu können, stehen seit Ende 2011 für die Bereiche Hotels, Schulen bzw. Kindergärten und Pflegeheime eigene klima:aktiv Standards zur Verfügung. Alle Kriterienkataloge sind nach einem 1.000 Punkte-System aufgebaut, anhand dessen die Gebäude bewertet und deklariert werden.

Nachhaltig ist gefragt!

Rund 240.000m² im Bereich Wohngebäude und über 180.000 m² im Bereich Dienstleistungsgebäude wurden bereits nach dem klima:aktiv Standard errichtet. Tendenz steigend! In der Gebäudedatenbank www.klimaaktiv-gebaut.at sind bereits über 820 Vorzeigeprojekte im Bereich des nachhaltigen Bauens abgebildet.

Gewusst wie! Beratung & Tools

Neben der Deklaration von Gebäuden ist die Beratung von PlanerInnen, Bauträgern und HaubesitzerInnen ein wesentlicher Schwerpunkt. Mit maßgeschneiderten Be-

ratungspaketen werden die AkteurInnen bei der Planung und Umsetzung durch klima:aktiv ExpertInnen österreichweit unterstützt. Kriterienkataloge, Checklisten und Leitfäden sind online verfügbar. Allein 2011 profitierten mehr als 70 großvolumige Gebäude mit rund 2.000 Wohneinheiten und knapp 200.000m² Bruttogeschosfläche von einer Sanierungsberatung. Seit Programmstart 2005 wurden rund 2.500 Beratungen durchgeführt.

Auf Partner bauen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor des Programms liegt in der Aktivierung von Partnern, die die klima:aktiv Standards auch umsetzen. Rund 100 Partner aus der Bauwirtschaft kooperieren mit klima:aktiv, immer mehr Wohnbauträger und Fertighaushersteller bieten klima:aktiv Häuser an. Durch die Kooperation von klima:aktiv mit den beiden Gebäudezertifizierungssystemen der ÖGNB und der ÖGNI wird sichergestellt, dass der klima:aktiv Standard zum zentralen österreichischen Qualitätszeichen wird.

klima:aktiv Best Practice Beispiele zeigen: Es geht!

Einfamilienhäuser, Wohnbauten und Bürogebäude wurden bereits in klima:aktiv Qualität errichtet. Sie sind Vorzeigeprojekte im Bereich des nachhaltigen Bauens. Die Beispielsammlung perfekt gebauter und sanierter Gebäude finden Sie unter www.klimaaktiv-gebaut.at.



Foto: Dieter Schewig, AH3 Architekten

Umbau und Sanierung **Hauptschule Langenzersdorf**, Niederösterreich
Moderner lichtdurchfluteter Lernraum durch eine vorbildhafte Sanierung. Die Hauptschule Langenzersdorf in Niederösterreich ist ein „klima:aktiv Passivhaus“: 929 von 1.000 möglichen klima:aktiv Punkten



Foto: Bruno Wolfeltner

Wohnhausanlage Aktivhaus Kramsach, Tirol
Die Mehrfamilienhausanlage in Kramsach in Tirol wurde im Passivhausstandard errichtet. 963 von 1.000 möglichen klima:aktiv Punkten. **Bauträger:** Aktiv Klimahaus GmbH

klima:aktiv Energiesparen

Österreich braucht zu viel Strom: Im Jahr 2010 wurde mit 68.841 GWh wieder ein sehr hoher Wert beim Inlandsstromverbrauch verzeichnet, das sind um 4,5% mehr als 2009. Im Schnitt wächst der Stromverbrauch in Österreich pro Jahr bis zu zwei Prozent. Da dieser (Mehr-) Bedarf massive Auswirkungen auf die CO₂-Emissionen hat, wurden auf EU- und Bundesebene Einsparungsziele definiert. So soll die Energieeffizienz bis 2020 um 20% gesteigert werden. Derart große Einsparungsziele können nur mit vielen verschiedenen Maßnahmen realisiert werden, **klima:aktiv** setzt bei der Reduktion des Stromverbrauchs auf Information, Beratung und Weiterbildung. Österreich muss im Jahr 2016 eine Einsparung in der Höhe von 80,4 PJ realisiert haben, was umgerechnet in etwa dem Energieverbrauch von einer Million Haushalten entspricht.

Durchblick am Gerätemarkt

So werden auf der Internetplattform www.topprodukte.at die energieeffizientesten Geräte verschiedenster Gruppen gelistet. Die UserInnen erhalten nicht nur Angaben über den Stromverbrauch der einzelnen Produkte, sondern auch über weitere für die Kaufentscheidung nützliche Informationen wie z.B. empfohlene Herstellerpreise, bei Geschirrspülern über Wasserverbrauch und Geräuschpegel, bei Handys über den SAR-Wert. Mit diesem Online-Geräte-Ranking wurde offenbar der Nerv

der KonsumentInnen getroffen: die Zugriffszahlen liegen momentan bei rd. 400.000 UserInnen/Jahr!

Um die Nutzung des Services noch besser bei den KonsumentInnen zu platzieren, knüpft topprodukte.at verstärkt neue Kontakte und Kooperationen mit Partnern wie dem Elektrohandel oder dem Verein für Konsumenteninformation (VKI). Besonders erfolgreich war dabei im Jahr 2011 die Verwertung von Ergebnissen aus Produkttests gemeinsam mit dem VKI und die co-produzierte Konsument-Beilage mit Stromspartipps und anderen Ratschlägen zu den Themen Bauen und Sanieren, erneuerbare Energie.

Energiesparen in Büro und Produktion leicht gemacht

Um Energieeinsparungen in produzierenden Betrieben voranzutreiben, setzt **klima:aktiv** bei den EnergieberaterInnen an: sie werden im Rahmen des Programms energieeffiziente Betriebe von ExpertInnen der Österreichischen Energieagentur weitergebildet. Ventilatoren, Druckluftsysteme, Energiemanagement und Pumpen standen bereits auf dem Kursprogramm. 2011 lag der Schwerpunkt auf den Dampfsystemen: Leitfäden wurden entwickelt, Audits durchgeführt und BeraterInnen ausgebildet. Zusätzlich wurde für die Branchen Bäckereien, Fleischereien und Textilreiniger praxisnahe Hilfestellung in Form von Workshops und Infotagen gegeben.

BEST PRACTICE BEISPIELE



© Wozabal

Wozabal Medizinproduktezentrum GesmbH & CO KG

Wozabal verarbeitet an sieben Standorten täglich mehr als 125 Tonnen Textilien. Eine neue Waschstraße mit Entwässerungseinheit und neuen hocheffizienten Trocknern bringt einen deutlich verringerten Wasser- und Energieverbrauch. Gemeinsam mit weiteren Maßnahmen in den Bereichen Abwärmenutzung, Prozess- und Druckluftoptimierung brachte dies eine Kostenersparnis von 99.410 €/a, das entspricht einer Kostenreduktion von 20% und 594 t CO₂.



© Sandoz

Sandoz GmbH: Sandoz ist ein weltweit führendes

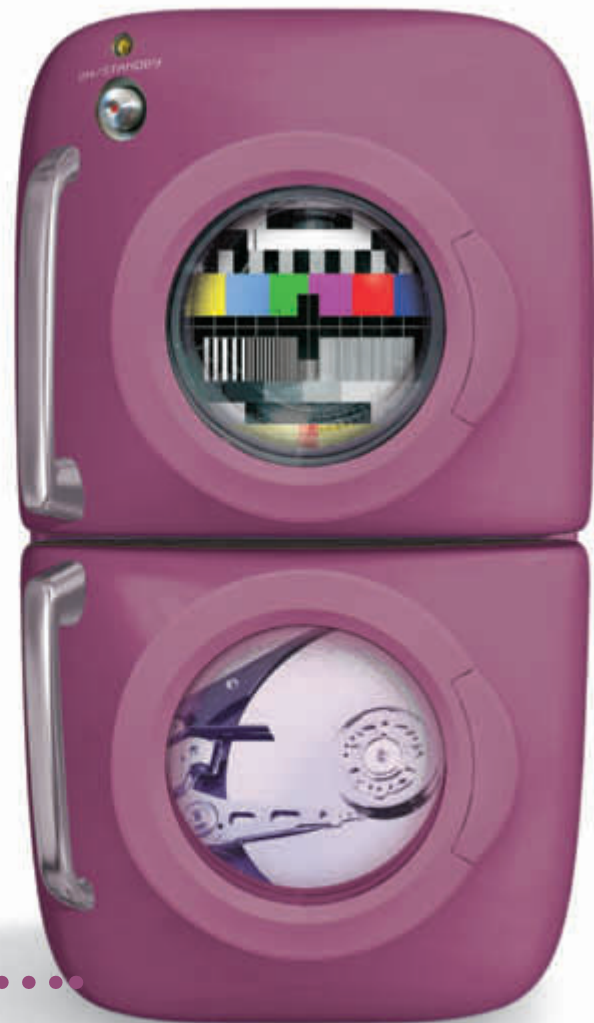
Generikaunternehmen. Die Sandoz GmbH beschäftigt an ihren drei Standorten Kundl, Schaffhausen und Wien insgesamt 2.900 MitarbeiterInnen. In einem Gesamtkonzept wurden Maßnahmen in den Bereichen Dampfsysteme, Ventilatoren, Druckluft und Kälterzeugung umgesetzt. Damit konnten 2.158.000 kWh/a an Energie eingespart werden, das entspricht einer Reduktion von 490t CO₂.

- Topprodukte: 3.000 Produktlisten, Nutzungstipps & Gewinnspiele unter www.topprodukte.at
- Information & Beratung: Das Team von energieeffiziente geräte bietet Workshops und Beratung zu den Themen IT, Beleuchtung und Bürogeräte an. www.b2b.topprodukte.at
- Tools & Ausbildung & Auszeichnung für energieeffiziente Betriebe: Betriebe, EnergieberaterInnen und andere Interessierte informieren sich auf www.eebetriebe.klimaaktiv.at !

Mit den neuesten Informationen gerüstet, realisieren die BeraterInnen gemeinsam mit ihren KundInnen Einsparungen in beträchtlicher Höhe: Insgesamt sind bereits mehr als 155.000 Tonnen CO₂ dokumentiert.

Betriebe, Verkaufsstätten und Gemeinden näher beleuchtet

Mit den ExpertInnen des Programms energieeffiziente geräte steht Unternehmen, Verwaltungen und auch Gemeinden ein Beratungsteam zu den Themen IT, Beleuchtung und Bürogeräte zur Verfügung. Bereits 400 Unternehmen und Organisationen haben diesen Service in Anspruch genommen. Die Erfahrungen zeigen, dass so bis zu 30% Strom eingespart werden können. 2011 wurde eine neue Beleuchtungsbroschüre zur optimalen Anwendung der neuen Halogen-, Energiesparlampen und LED-Beleuchtungskörper aufgelegt. Nicht nur Betriebe und Verkaufsstätten, auch Gemeinden profitieren von den Tipps und Ratschlägen der ExpertInnen des IFZ Graz, Programmmanager von energieeffiziente geräte.



Fotowettbewerb topprodukte.at

In Kooperation mit dem Bundesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels wurde von September bis November 2011 ein Gewinnspiel veranstaltet. KundInnen, die ein besonders energieeffizientes Produkt im Fachhandel kauften, konnten an der Verlosung teilnehmen. Hintergrund: Täglich werden in Österreich rund 1.000 Haushaltsgeräte und 2.700 Fernseher verkauft. Jedem dieser Verkäufe kann ein Beratungsgespräch vorangehen, in dem Effizienz und Qualität thematisiert werden.



Workshop energieeffiziente Beleuchtung:

45 TeilnehmerInnen aus Gemeinden konnten sich beim Workshop am 10. März 2011 in Göfis über das Potenzial energieeffizienter Beleuchtung informieren. Auf der Agenda standen die Besichtigung einer energieeffizienten Beleuchtung im öffentlichen Raum, die Grundsätze energieeffizienter Beleuchtung, eine Marktübersicht über energieeffiziente Beleuchtung – die Ergebnisse der ÖBS-Ausschreibung, Praxistest von energieeffizienten Leuchtmitteln.

klima:aktiv Erneuerbare Energie

©istock.com/Miodrag, Nikolic

Erneuerbare Energie ist gefragter denn je. Umwelt-, energie- und klimapolitische Ziele sind ohne den verstärkten Einsatz von Sonnenenergie, Biomasse & Co nicht erreichbar. Aber auch Argumente wie Preisstabilität und Unabhängigkeit sorgen für eine starke Nachfrage nach erneuerbarer Nah- und Fernwärme, Solarwärmekollektoren, Pelletskesseln und Wärmepumpen.

Die verstärkte Nutzung wirft aber auch viele Fragen auf: Welche Biomassevorräte sind überhaupt vorhanden? Sind die Technologien richtig eingesetzt? Gibt es noch ungenutzte Nischen? Läuft mein Heizwerk effizient? Welche Förderungen gibt es?

klima:aktiv hat sich zum Ziel gesetzt, die Märkte beim verstärkten Einsatz klimaschonender Technologien zu unterstützen. Dabei wird auf das Know-how und die gute Vernetzung von renommierten Unternehmen und Vereinen gesetzt: AEE Intec, LEV Steiermark, ARGE Kompost & Biogas Österreich und die Österreichische Energieagentur sind mit zahlreichen weiteren Regional- und Fachpartnern im Auftrag des Lebensministeriums aktiv.

Die Bemühungen tragen Früchte

Die Absatzzahlen von Biomasseheizkesseln, Solarwärmekollektoren, Wärmepumpen – vor 2005 eher stagnierend – sind seither trotz unruhiger Marktentwicklung deutlich gestiegen. Neue AbnehmerInnen, wie Tourismusbetriebe oder große Wohngebäude konnten zur Nut-



zung von erneuerbaren Energieträgern gewonnen werden. Die Heizwerke konnten signifikant effizienter gestaltet werden. Damit wurden auch die Fördermittel der Umweltförderung gezielter eingesetzt.

klima:aktiv heizen – aber wie?

In den Vorjahren ist es klima:aktiv gelungen, das Know-how unter den InstallateurInnen und PlanerInnen im Bereich Erneuerbare entscheidend zu verbessern. Mit Vorträgen, Beratungen und der intensiven Betreu-

BEST PRACTICE BEISPIELE



© Nahwärme Eugendorf GmbH

Nahwärme Eugendorf GmbH

Das Biomasse-Heizwerk und die 770 m² große Solaranlage, gespeist mit Ökostrom der 42 m² Photovoltaikanlage, setzt mit seinem Gesamtkonzept neue Maßstäbe und produziert im Jahr ca. 12.500 MWh Wärme und somit eine CO₂ Einsparung von 3.500 Tonnen. Dabei wurde 2007 noch mit 80% fossilen Brennstoffen geheizt.



© Camping Berghof

Camping Berghof setzt auf Biomasse

Nach Beratung durch das klima:aktiv Programm erneuerbare Wärme wurde im größten Campingplatz am Ossiacher See der Umstieg von Heizöl auf Biomasse in einem Einspar-Contracting realisiert und ergab eine Effizienzsteigerung von über 25%. Die CO₂-Reduktion liegt bei 100 t pro Jahr. Der gegenüber Heizöl um 50% geringere Wärmepreis von Pellets refinanziert die Anlage in 5 Jahren!

klima:aktiv fördert den effizienten und qualitätsvollen Einsatz von Biomasse wie Holz und Biogas, Solarwärme, Wärmepumpe und NAWAROS mit

- Informationen zu Technik, Förderungen, Tipps unter www.klimaaktiv.at/erneuerbare !
- Hotline & Beratung & Planungsaudits
- Merkblätter, Checklisten & Leitfäden und viele weiteren Tools zur Qualitätssicherung
- ausgebildeten Profis: SolarwärmeinstallateurInnen und -PlanerInnen, Wärmepumpen- und Biomasse-InstallateurInnen, Qualitätsbeauftragte für Holzheizwerke. Die Fachleute sind über die klima:aktiv Landkarte www.maps.klimaaktiv.at zu finden.



ung und Qualitätssicherung ausgewählter Projekte in Form von Planungsaudits wurden Qualität und Anzahl der installierten Solaranlagen, Wärmepumpen und Biomasseheizanlagen massiv gesteigert. Es zeigte sich auch, dass ein hoher Bedarf an unabhängiger Orientierung bestand, welches die jeweils am besten geeignete Technologie ist. Deshalb entwickelte das Programm erneuerbare wärme Heizsystemempfehlungen in Abhängigkeit von Gebäudetyp und thermischer Qualität. Die 2011 fertig gestellten Empfehlungen werden nun unter EnergieberaterInnen, über die Hotline Erneuerbare Wärme, in Häuslbauerabenden und Tourismusveranstaltungen verbreitet.

Zudem konnte 2011 mit der gezielten Ansprache von evangelischen Pfarren und Diözesen nicht nur ein neuer Markt für die Umsetzung, sondern auch ein wichtiger Multiplikator mit Vorbildwirkung erreicht werden.

Erfolgskonzept Qualitätsmanagement: Heizwerke laufen immer besser

QM heizwerke ist 2005 mit dem Ziel angetreten, Biomasseheizwerke effizienter zu planen und zu bauen. Nach Jahren der Implementierung des QM-Prozesses und Ausbildung der Qualitätsbeauftragten rückten 2010 und 2011 vor allem die Überprüfung und Evaluierung der gesetzten Maßnahmen ins Zentrum der Aktivitäten. Aufgrund der erhobenen Daten ergibt sich eine durchschnittliche Verbesserung der Effizienz der Heizwerke

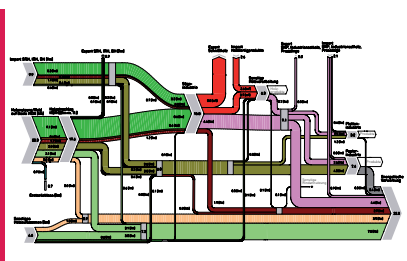
um rund 10%! Derzeit sind ca. 1.000 Heizwerke im Programm erfasst, der Qualitätsmanagementprozess ist eng verknüpft mit der Umweltförderung.

Licht auf den Energieholzmarkt

Die Nutzung von Biomasse aus unseren Wäldern unterliegt starken Schwankungen: In- und ausländische Preise, Wirtschaftskrisen oder auch ein starker Sturm können Angebot und Nachfrage stark beeinflussen. Um diese Veränderungen leichter sichtbar zu machen, wurde vom Programm energieholz ein Computermodell zur Simulation verschiedener Szenarien entwickelt. Regelmäßige Newsletter zu aktuellen Energieholz-Themen bilden eine solide Informationsbasis für Entscheidungsträger und Wirtschaftstreibende.

Neue Leitbilder für Biogas, neuer Service „nawaro markt“

Nachdem eine Plattform für Biogasanlagen-Betreiber gebildet und technische Grundlagen geschaffen werden konnten, geht das klima:aktiv Programm biogas nun den nächsten Schritt in Richtung Öffentlichkeit. Mit neu entwickelten Leitbildern und in Kooperation mit Wirtschaft und Verwaltung werden Kommunen und Haushalte für das Multitalent Biogas erwärmt. Das 2009 als jüngstes klima:aktiv Projekt gestartete Programm nawaro markt informiert über die stoffliche Anwendung nachwachsender Rohstoffe und die neue Förderschiene der Umweltförderung.



Holzströme in Österreich 2009

Die Grafik zeigt die Mengenströme der unterschiedlichen Holzsortimente von der Aufbringung über die verschiedenen Verarbeitungswege bis zur stofflichen und energetischen Nutzung. Für das Diagramm wurden erstmals die Daten der gesamten Wertschöpfungskette Holz aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführt.



Bewertungsmatrix klima:aktiv Heizsysteme

klima:aktiv bietet Hilfestellung bei der Wahl des persönlich passenden Heizsystems. Je nach Gebäudequalität wird ein Heizsystem mit erneuerbaren Energieträgern empfohlen. Die „Heizsystem-Matrix“ liegt für Einfamilienhäuser sowie für Tourismus- und große Wohngebäude vor.

klima:aktiv Mobilität

klima:aktiv mobil **schützt das Klima, stärkt Gemeinden und Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze**

klima:aktiv mobil, **das Klimaschutzprogramm im Verkehrsbereich, ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der österreichischen Klima- und Energiestrategie und bietet Gemeinden, Betrieben sowie Verbänden umfassende Unterstützung innerhalb folgender fünf Module:**

Gut beraten

Betriebe, Bauträger, öffentliche Verwaltungen, Städte, Gemeinden und Regionen, die Tourismus- und Freizeitbranche, Jugendgruppen und Schulen erhalten kostenfreie Beratung sowie Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement und effizienteren Verkehrslösungen zur CO₂-Reduktion sowie Hilfestellung bei der Fördereinreichung.

Effizient gefördert

Betrieben, KMUs, Gemeinden und Vereinen winken finanzielle Fördermöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr, insbesondere zur Umstellung von Fuhrparks auf alternative Antriebe und Kraftstoffe, zur Radverkehrsförderung und für innovatives klimaschonendes Mobilitätsmanagement wie z.B. Mobilitätszentralen oder Gemeindebusse.

Motivierend informiert

Die klima:aktiv mobil Bewusstseinsbildungs- und Informationskampagnen informieren die ÖsterreicherInnen sowie die Medien als Meinungsbildner über die Möglichkeiten und Vorteile klimaschonender Verkehrsarten, alternativer Fahrzeuge, erneuerbarer Kraftstoffe und spritsparender Fahrweisen und motivieren zum umwelt- und gesundheitsfreundlichen Radfahren.

Ausgebildet und zertifiziert

Zur Forcierung von green jobs bietet klima:aktiv mobil vermehrt auch Schulungen und Zertifizierungen sowie die Möglichkeit höherer Qualifizierung an. Darunter etwa die Möglichkeit für FahrlehrerInnen, sich zu SpritspartrainerInnen zertifizieren zu lassen, die Weiterbildungskurse „Fit for E-Bike“ für SportartikelhändlerInnen und FahrradmechanikerInnen sowie die Ausbildung zu Jugendmobil-Coaches.

Ausgezeichnet

Von klima:aktiv mobil unterstützte Betriebe, Städte, Gemeinden, Länder, Verbände, Schulen und Jugendgruppen sowie andere Projektträger, die sich zur Umsetzung konkreter Klimaschutzprojekte zur Reduktion der CO₂-Emissionen verpflichten, werden vom Umweltminister als klima:aktiv mobil Projektpartner ausgezeichnet.

BEST PRACTICE BEISPIELE



© Christian Houdek

Die Post AG stellt klima:aktiv zu

Um die mehr als 100 Mio. Kilometer, die für die Zustellung von Briefen und Paketen jährlich zurückgelegt werden, möglichst umweltfreundlich zu gestalten, stellt die Post AG den Fuhrpark sukzessive auf Erdgas- bzw. Elektrofahrzeuge um und setzt auf CO₂-neutrale Zustellung.



© Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern

Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH

Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern bemüht sich bereits seit einigen Jahren, touristisch attraktive und gleichzeitig sanft-mobile Anreisemöglichkeiten in die Region zu schaffen. Der Erfolg bisher: Wanderbusse, eine eigene Mobilitätszentrale und die Stärkung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln führen zu CO₂-Einsparungseffekten von 3.000 t/Jahr!

Nähere Informationen unter:

klima:aktiv mobil | www.klimaaktivmobil.at

klima:aktiv mobil Informationskampagnen | www.klimaaktivmobil.at/greenmobility

Österreich-Karte der klima:aktiv mobil ProjektpartnerInnen | www.maps.klimaaktiv.at

Förderungen | www.umweltfoerderung.at

Radfahren | www.radfahren.klimaaktiv.at

Spritsparevents und -trainings | www.spritspar.at

Mobilitätsmanagement für Betriebe | www.mobilitaetsmanagement.at

Spritsparende Fahrzeuge | www.autoverbrauch.at

klima:aktiv mobil **Erfolgsbilanz**

klima:aktiv mobil **reduziert verkehrsbedingte CO₂-Emissionen, den Kraftstoffverbrauch und steigert die Energieeffizienz!** Nach etwa sechs Jahren sparen mehr als 1.800 klima:aktiv mobil Projektpartner durch ihre Mobilitätsprojekte über 450.000t CO₂-Emissionen pro Jahr. Damit konnte das in der Klimastrategie vorgegebene Ziel von 300.000t jährlicher CO₂-Reduktion bis 2010 weit übertroffen werden.

klima:aktiv mobil **belebt auch die Konjunktur und die Wirtschaft Österreichs und trägt zur Schaffung und Sicherung von green jobs bei!**

Seit dem Start des Förderprogramms im Mai 2007 konnten zahlreiche Mobilitätsprojekte im Rahmen von klima:aktiv mobil sowie mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds aus den Mitteln des Lebensministeriums mit einer Fördersumme von rd. € 42,5 Mio. genehmigt werden. Das dadurch ausgelöste Investitionsvolumen von rund € 271 Mio. trägt zur Schaffung und Sicherung von etwa 3.000 Beschäftigungsverhältnissen bzw. green jobs bei. Außerdem forciert klima:aktiv mobil green jobs durch Ausbildungsinitiativen: Mehr als 800 FahrlehrerInnen konnten bereits zu SpritspartrainerInnen ausgebildet und zertifiziert werden.

klima:aktiv mobil **unterstützt die Markteinführung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, Elektromobi-**



lität und erneuerbaren Energien im Verkehr! Mit klima:aktiv mobil setzt das Lebensministerium wichtige Impulse für umweltfreundliche Umstellungen von Fuhrparks und zur verstärkten Markteinführung alternativer Antriebstechnologien wie Hybride, Flexi-Fuel-, Methan-gas- und Elektrofahrzeuge. Bereits rund 5.300 alternative Fahrzeuge konnten mit einer Fördersumme von ca. € 8,2 Mio. gefördert werden; darunter rund 4.400 Elektrofahrzeuge (vorwiegend Einspurige), die mit ca. € 5,6 Mio. unterstützt wurden.

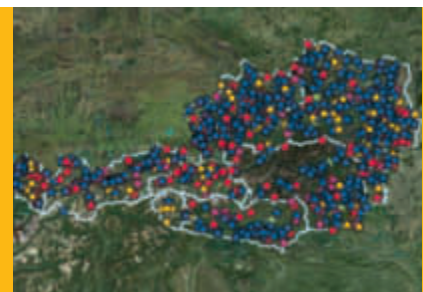
klima:aktiv mobil ist Vorbild für Europa! klima:aktiv mobil fungiert durch seine strategisch zielgruppenorientierte Gesamtkonzeption als nationales Aktionsprogramm zur Forcierung von Mobilitätsmanagement und ist damit Vorbild für viele europäische Länder und Mitglied in der Europäischen Plattform für Mobilitätsmanagement (EPOMM).



© Stadt Salzburg

Land und Stadt Salzburg

Salzburg weist mit 16 % den zweitgrößten Radverkehrsanteil in Österreich auf. Seit 20 Jahren ist ein Radverkehrskordinator im Einsatz. Mit dem „Radwege-Bauprogramm und Radinfrastruktur-Förderprogramm“ wurden mehr Radwege, eine Radständeroffensive und weitere Maßnahmen beschlossen.



www.maps.klimaaktiv.at

klima:aktiv mobil Projektpartner auf einen Blick

Die Initiative klima:aktiv bietet mit ihren Bildungspartnern derzeit Qualifizierungen in folgenden Bereichen an:

- Bauen und Sanieren
- Energie- und Gebäudetechnik, Green IT, Stromsparen
- Energie-Management/-Beratung
- Mobilität

klima:aktiv Profis

„Ein Engpass bei der Umsetzung der Energiestrategie durch zu wenige gut ausgebildete Fachkräfte und UniversitätsabsolventInnen muss verhindert werden. Dazu sind Maßnahmen entlang der gesamten Bildungskette samt Fachausbildung und Weiterbildung notwendig.“ (Energiestrategie Österreich)

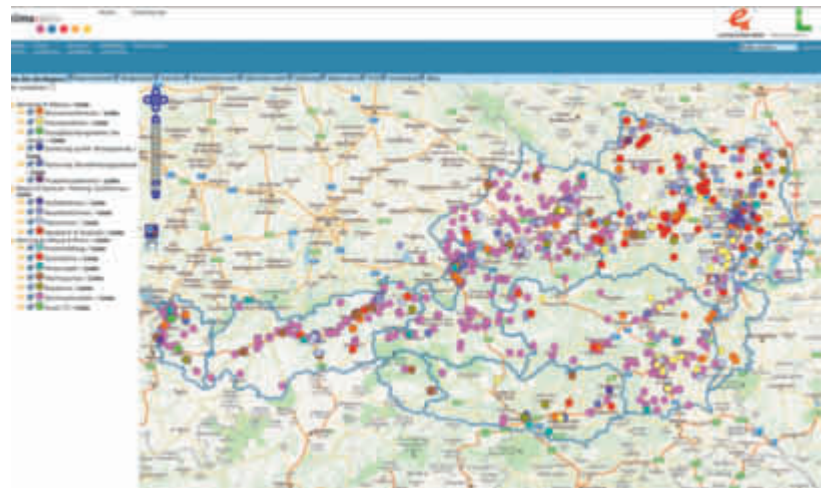
Klimaschonende Gebäude erfordern die professionelle Installation moderner Technologien. Passivhäuser, Solar-Wärmepumpen-Kombisysteme oder komplexe Sanierungen wollen perfekt geplant und umgesetzt werden. Das Ziel von klima:aktiv bildung ist es, Fachkräfte für die bestmögliche Anwendung der Energieeffizienz- und Erneuerbare Energie- Technologien zu qualifizieren. klima:aktiv hat dazu Kooperationen mit den relevanten Bildungsanbietern gestartet und versteht sich als Netzwerknoten in der Aus- und Weiterbildung.

Mehr als 6.000 Personen haben diese Chance bereits wahrgenommen und eine der klima:aktiv Weiterbildungen absolviert. Um den Wert dieser Weiterqualifizierungen gegenüber den KundInnen darzustellen, wurde die klima:aktiv Kompetenzpartnerschaft ins Leben gerufen. Alle AbsolventInnen von entsprechenden Ausbildungen, die auch über eine gewerberechtliche Befugnis

verfügen, sind im Internet unter maps.klimaaktiv.at abrufbar und dürfen das Kompetenzpartner-Logo verwenden. So stehen die entsprechenden green skills für alle sichtbar zur Verfügung.

Moderne Kommunikationstechnik wie e-learning hilft dabei, das Kompetenzpartnernetzwerk in einer interaktiven Community zusammen zu halten. So können aktuellste Informationen und Fragen rasch und unbürokratisch ausgetauscht werden. Hier werden auch die neuesten Informationen, Checklisten und Leitfäden zur Haustechnik eingespeist.

<http://www.maps.klimaaktiv.at/>



BEST PRACTICE BEISPIELE



Die Kooperation mit der Bundesinnung Bau führte zu der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der BAU Akademie Österreich. Die BAU Akademien in den Bundesländern führen den Lehrgang **„Energieeffiziente Bauten: Beraten/Planen/Bauen“** gemeinsam mit klima:aktiv durch, z.B. die BAU Akademie Oberösterreich



Mit Know-how zur koordinierten Zusammenarbeit – der Kurs **„kooperative Sanierung“** wurde erstmals 2011 in Niederösterreich angeboten und entstand in Zusammenarbeit mit dem BEUC (Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich) und der Landesinnung der Installateure. Die TeilnehmerInnen treten seither gemeinsam am Markt auf!

© BMLFUW / Rita Newman

BMLFUW / Rita Newman



HBM Berlakovich mit VertreterInnen von Bildungspartnern und der **klima:aktiv** Bildungskoordination bei einer Auszeichnungsveranstaltung der neuen **klima:aktiv** KompetenzpartnerInnen

Die Expertise aus dem gesamten **klima:aktiv** Netzwerk fließt in das gemeinsam mit Bildungspartnern entwickelte Bildungsangebot ein. Die rasche technische Entwicklung und die dramatischen Änderungen der Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Grundausbildung im Energie- und Baubereich allein nicht mehr für ein ganzes Berufsleben ausreicht. Lebenslanges Lernen ist zu einer Notwendigkeit geworden. Ein guter, verlässlicher Überblick über die Aus- und Weiterbildungsangebote wird daher für viele Berufsgruppen immer wichtiger. Im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie engagiert sich deshalb **klima:aktiv** bildung für die Abstimmung und Strukturierung der Bildungsmaßnahmen.

klima:aktiv bildung schließt Lücken in den Ausbildungsangeboten und entwickelt auch komplett neue Ausbildungsangebote. Ein gelungenes Beispiel ist der in Niederösterreich angebotene Kurs „Kooperative Sanierung“. Hier wird das Thema Althaussanierung gewerkeübergreifend behandelt – also von der Planung bis zum ausführenden Handwerk. Eine Voraussetzung dafür war die gute Kooperationsbasis mit dem Bau.Energie.Umwelt Cluster und den Landesinnungen. Die KursteilnehmerInnen treten jetzt gemeinsam am Markt auf und bieten gut abgestimmt umfassende Sanierungen an. Das Kursangebot ist inzwischen zum Standard an der Bauakademie geworden.

Kompetenzpartnerschaft

Vorteile

- Logonutzung „**klima:aktiv** Kompetenzpartner“
- Werbemittel für den eigenen **klima:aktiv** Auftritt
- Listung auf maps.klimaaktiv.at
- Aktive Beteiligung am **klima:aktiv** Netzwerk
- Neueste nationale und internationale Informationen rund um die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz

Voraussetzungen

- Personenzertifizierung bzw. Abschluss einer mindestens viertägigen Weiterbildung mit erfolgreicher Abschlussprüfung aus dem **klima:aktiv** Weiterbildungsangebot (www.bildung.klimaaktiv.at)
- Die Kompetenzpartnerschaft gilt für drei Jahre, Verlängerungsanforderung: Nachweis zumindest einer einschlägigen Weiterbildung oder **klima:aktiv** Gebäudedeklaration oder **klima:aktiv** good practice Beispiel
- Aufrechte einschlägige gewerberechtliche Befugnis

Mit der übersichtlichen Profi-Landkarte, maps.klimaaktiv.at, finden KompetenzpartnerInnen und KundInnen leicht zusammen!



Über 6.000 absolvierte Weiterbildungen.
21 Bildungspartner veranstalten Kurse in Kooperation mit **klima:aktiv**.
Rund 800 UserInnen nützen das e-learning Angebot.

klima:aktiv Bildung: www.bildung.klimaaktiv.at
Weiterbildungstermine: www.veranstaltungen.klimaaktiv.at
klima:aktiv KompetenzpartnerInnen: www.maps.klimaaktiv.at/profis
klima:aktiv Gebäudestandards, Gebäudedeklaration: www.bauen-sanieren.klimaaktiv.at
klima:aktiv Qualitätslinien Haustechnik: www.klimaaktiv.at/qualitaetslinien

klima:aktiv Partnernetzwerk

klima:aktiv ist nationale Plattform und Knotenpunkt für das vielfältige Klimaschutz-Engagement von Organisationen, öffentlichen Institutionen der Länder, Regionen und Gemeinden, Privatpersonen und Unternehmen. Ein breites Netzwerk an PartnerInnen arbeitet intensiv mit klima:aktiv zusammen.

klima:aktiv setzt auf Kooperation! Klimaschutz kann als isolierte politische Maßnahme nicht funktionieren. Um zur selbstverständlichen Praxis zu werden, muss Klimaschutz bei den Menschen ankommen und Beteiligung schaffen. Die Zusammenarbeit mit den Ländern, mit AkteurInnen der Privatwirtschaft, mit Organisationen und Verbänden ist dafür der zentrale Hebel.

Schulterschluss zwischen Bund, Ländern und Organisationen

Die Bundesländer und Gemeinden sowie gemeinnützige und öffentliche Organisationen sind auf verschiedensten

Ebenen eng mit der Klimaschutzinitiative klima:aktiv verbunden. Die Zusammenarbeit reicht von gemeinsamen Klimaschutzprojekten über Wissensaustausch und gemeinsamer Schulung von ExpertInnen bis hin zur gemeinsamen Umsetzung einzelner klima:aktiv Programme.

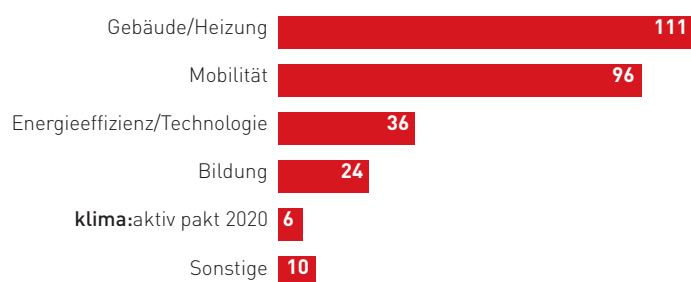
Wirtschaftspartner für einen nachhaltigeren Markt

Die klima:aktiv Partnerkoordination sorgt für die optimale Integration der Partner in die Klimaschutzinitiative. Über 280 Betriebe und Organisationen mit besonderem Engagement im Klimaschutz arbeiten direkt mit klima:aktiv zusammen. Die Art der Kooperation richtet sich nach den individuellen Potenzialen und Stärken der Partner. Betriebe und Organisationen qualifizieren sich durch herausragende Aktivitäten in einem oder mehreren der folgenden drei Bereiche als klima:aktiv Partner:



Im klima:aktiv pakt 2020, dem Klimapakt des Lebensministeriums, verpflichten sich fortschrittliche österreichische Großbetriebe freiwillig zur Erfüllung der österreichischen Klimaziele und zur Umsetzung eines breiten Maßnahmenbündels in allen relevanten Technologiebereichen der Energieeffizienz und Anwendung.

klima:aktiv Programmpartner nach Bereichen



BEST PRACTICE BEISPIELE



Raiffeisen Leasing (Mobilitätspartner)

Der Raiffeisenverband zeichnet sich durch besonderes Engagement im Klimaschutz aus. Die Kooperation mit klima:aktiv hat über die Raiffeisen Klimaschutzinitiative eine optimale Schnittstelle für ein breites Spektrum an gemeinsamen Aktivitäten. Eine besonders wichtige Rolle spielt die Raiffeisen Leasing. Mit ihren Angeboten im Bereich Elektromobilität und Fuhrparkmanagement bringt sie klima:aktiv mobil direkt zu ihren KundInnen und wirkt als wichtiger Multiplikator.



Ziehl-Abegg (Technologiepartner):

Motoren und Ventilatoren sind für einen bedeutenden Teil des Energieverbrauchs im Produktionsprozess verantwortlich. Gemeinsam mit dem führenden Unternehmen Ziehl-Abegg entwickelt klima:aktiv Leitfäden für die energetische Optimierung von Ventilatoren und schult damit die betrieblichen EnergieberaterInnen der Bundesländer.

Das dynamische Netzwerk wächst:

- Fast 300 Unternehmen und Organisationen kooperieren eng mit den klima:aktiv Programmen (Programmpartner) und tragen zur Weiterentwicklung des Know-hows und zu dessen Verbreitung bei.
- An die 5.000 Projektpartner haben bei einzelnen Projekten mit klima:aktiv zusammengearbeitet.
- 2.500 KompetenzpartnerInnen stehen als Fachleute in der Umsetzung des aktuellen Stands der Technik in puncto Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie zur Verfügung.

• **Klimaschutz-Know-how stärken: Wissensaustausch mit den Partnern schafft die optimalen Qualitätsstandards**

klima:aktiv Qualitätskriterien und Leitlinien geben Orientierung für die KonsumentInnen. In Zusammenarbeit mit führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen werden diese Standards und das Wissen zu Energieeffizienz und Erneuerbaren Energieträgern ständig weiterentwickelt. Die Partner werden als ExpertInnen aktiv in den Prozess eingebunden und sorgen für eine marktgerechte Gestaltung und optimale Anwendbarkeit.

• **Klimaschutz sichtbar machen: Anwendung von klima:aktiv Standards als Qualitätssignal am Markt**

klima:aktiv Partner wenden klima:aktiv Standards in ihrer Geschäftstätigkeit an und sorgen damit für die Etablierung energieeffizienter Produkte und Prozesse am Markt. Von klima:aktiv Gebäuden über Heizungs-

planung, die Installation Erneuerbarer Energieträger und Mobilitätsmanagement – die Umsetzung von klima:aktiv Standards durch die Partner garantiert optimale Energieeffizienz, gibt den KundInnen Orientierung und verändert den Markt nachhaltig. Mit der Verwendung des klima:aktiv Partner-Logos treten die Partner als Multiplikatoren der Klimaschutzinitiative auf und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der klima:aktiv Angebote und Standards.

• **Beispiele schaffen: klima:aktiv good practices als Leuchttürme im Klimaschutz**

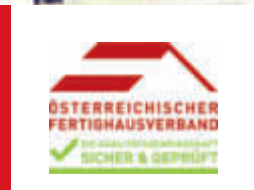
klima:aktiv Partner werden durch die Umsetzung herausragender Klimaschutzprojekte zu Vorbildern für andere Betriebe und Organisationen. Die Umsetzung qualitätsgesicherter Maßnahmen im eigenen Bereich zeigt, was im Klimaschutz möglich ist und regt zur Nachahmung an.



klima:aktiv pakt2020 Partner 2011:
REWE, CARITAS Salzburg, BUWOG, McDonalds,
Vöslauer, UniCredit Bank Austria
© AEA/Strasser



Caritas Salzburg (klima:aktiv pakt2020 Partner)
Als einer der ersten sechs Großbetriebe hat sich die Caritas der Erzdiözese Salzburg verpflichtet, die österreichischen Klimaschutzziele 2020 auf betrieblicher Ebene zu erfüllen. Bis 2020 werden mindestens 16% der CO₂-Emissionen eingespart, die Energieeffizienz um 20% gesteigert und der Anteil der Erneuerbaren Energieträger insgesamt auf 34% sowie im Verkehr auf 10% gehoben.



Österreichischer Fertighausverband (Baupartner)
Führende Fertighaushersteller aus ganz Österreich bieten Fertighäuser nach klima:aktiv Standard an. Die Zusammenarbeit mit dem Verband stellt sicher, dass höchste Energieeffizienz und Wohnkomfort zunehmend zur Selbstverständlichkeit im Fertighausbau werden.

Zehn Schritte in die Energieautarkie

1. Leitbild und Umsetzungsteam
2. Ist-Analyse und Maßnahmenplan
3. klima:aktiv Standard bei allen Gebäuden
4. Klimaschutz bei Flächenwidmung und Beschaffung
5. Information von Bevölkerung und Unternehmen
6. Fußgängerzone, Radinfrastruktur, Öffentlicher Verkehr
7. Förderungsberatung für Bevölkerung und Unternehmen
8. Wärme aus regionalen erneuerbaren Energien
9. Strom aus regionalen erneuerbaren Energien
10. Mobilität aus regionalen erneuerbaren Energien

klima:aktiv Gemeinden

Gemeinden sind ein wichtiger Kommunikationskanal zur breiten Bevölkerung. Rad fahrende BürgermeisterInnen oder klima:aktiv Gemeindegebäude, die an Biomasse-Nahwärme angeschlossen sind, bringen das Thema ins Bewusstsein und wirken authentisch und sind nachahmenswerte Vorbilder.

Artikel in Gemeindezeitungen oder Aussendungen von BürgermeisterInnen oder UmweltgemeinderätInnen können Informationen rasch und mit hoher Glaubwürdigkeit verbreiten.

klima:aktiv unterstützt die Gemeinden in ihren Klimaschutzbemühungen, bündelt alle relevanten Instrumente und Informationen aus klima:aktiv und bereitet sie für die Gemeinden auf. Regelmäßig erhalten mehr als 8.500 Schlüsselpersonen gut aufbereitete praktische Tipps für ihre Klimaschutzarbeit.

Die inhaltliche Klammer bilden die von klima:aktiv entwickelten 10 Schritte in die Energieautarkie, denn Energieautonomie in Österreich geht nur mit immer mehr Gemeinden, die unabhängig von fossilen Energieträgern leben.

Klimaschutz wird langfristig nur ein integrierter Bestandteil der Gemeindepolitik, wenn er gut in die Strukturen der Gemeinde eingebettet ist. In den von klima:aktiv

unterstützten e5-Gemeinden werden solche Strukturen geschaffen: Von der Analyse über die Maßnahmenpläne bis zur Auditierung und Auszeichnung wird ein Kreislauf in Gang gesetzt, der zu immer weiter gehenden Umsetzungsprojekten führt. Bereits 850.000 ÖsterreicherInnen leben in e5-Gemeinden, 1.000 Menschen arbeiten in den e5-Teams der Gemeinden und haben, unterstützt von 30 speziell ausgebildeten BeraterInnen, bereits 10.000 Projekte umgesetzt.

Österreichische Gemeinden gewinnen im europäischen Vergleich

Der Aufwand lohnt sich: Die Vorarlberger Gemeinden Langenegg, Mäder und Zwischenwasser führen im Ranking des EUROPEAN ENERGY AWARD®, der die besten europäischen Gemeinden nach dem Bewertungssystem von e5 vergleicht.

Konzepte für nachhaltigen Verkehr in Gemeinden

Ein speziell auf Gemeinden zugeschnittenes Beratungsangebot für Mobilitätsmanagement wurde bereits von mehr als 289 Kommunen in konkrete Projekte umgesetzt. Allein dadurch konnte eine jährliche Reduktion der CO₂ Emissionen um 98.000 Tonnen erreicht werden.

BEST PRACTICE BEISPIELE



© Gemeinde Langenegg

Gemeinde Langenegg:

Eine klassische Abwanderungsgemeinde brachte durch einen Dorfladen und Kindergarten in Passivhausstandard, durch Sonnen- und Energiefeste, durch Mobilitätsangebote und die konsequente Nutzung erneuerbarer Energieressourcen wieder Leben in den Ort.



© Gemeinde Purbach

Gemeindebusssysteme

Breitenbrunn, Mörbisch und Purbach

Mit den Gemeindebussen schaffen die drei Gemeinden zusätzliche Mobilitätsangebote innerhalb des Ortes. Davon profitieren besonders weniger mobile Bevölkerungsteile wie Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Gleichzeitig wird durch den Einsatz der Gemeindebusse das Verkehrsaufkommen reduziert und ein Beitrag zur Einsparung von Emissionen geleistet.

klima:aktiv Information & Kommunikation

klima:aktiv zeigt konkrete Möglichkeiten auf, wie Klimaschutz in Betrieben, Gemeinden und zu Hause umgesetzt werden kann. Im klima:aktiv Netzwerk wird praktisches Wissen generiert und in Handlungsanleitungen für die unterschiedlichen Situationen aufbereitet.

Die zentrale Herausforderung der Kommunikation besteht darin, vielfältige Inhalte dort zur Verfügung zu stellen, wo sie gebraucht werden und zwar in einer Form, dass sie angewandt werden können.

Deshalb hat klima:aktiv ein differenziertes Bündel an Kommunikationsmaßnahmen geschnürt, das die Menschen in der konkreten Entscheidungssituation unterstützt.

Immer wichtiger wird die Online-Kommunikation. Die Websites können die Inhalte sehr differenziert darstellen und sind deshalb auf viele unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet. Mehr als 1 Million usersessions/Jahr zeigen, dass die Informationen aktiv nachgefragt werden. 2011 war für klima:aktiv das Startjahr im Bereich Social Media. Über 2.750 Fans auf den Facebook-Accounts und über 70 Follower auf Twitter treten bereits interaktiv mit klima:aktiv in Verbindung – Tendenz steigend. Nach wie vor bedeutend sind aber die „klassischen“ Online-Kanäle: der zentrale klima:aktiv Newsletter geht monatlich an 2.600 AbonnentInnen, zusätzlich werden spezifische Zielgruppen durch thematische Newsletter erreicht: insgesamt 25.000 AbonnentInnen.



Zentrales Instrument für die Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit ist der jährlich von Lebensministerium und ORF unter maßgeblicher Mitwirkung von klima:aktiv durchgeführte **Österreichischer Klimaschutzpreis**. 4 Wochen lang zeigt jeden Tag ein gutes Beispiel in der Sendung „Konkret“, wie Klimaschutz in Betrieben, Schulen, Regionen und Haushalten aussieht. So wird Klimaschutz greifbar! Das Interesse ist enorm: Der ORF erreichte 2011 mit allen redaktionellen Beiträgen über 17 Millionen Kontakte. 60.000 Personen haben sich an der Abstimmung beteiligt (1/3 mehr als im Vorjahr) und die Website www.klimaschutzpreis.at zählte über 1 Million Seitenanfragen.



Der persönliche Kontakt ermöglicht eine ganz besondere Qualität der Kommunikation. Auf Fachmessen und -veranstaltungen wird ein bereits sensibilisiertes Publikum angesprochen. Besondere Aufmerksamkeit bringt die Kooperation mit der Energiesparmesse Wels, neu auch 2011 der Klimaschutzkongress Salzburg. **klima:**aktiv mobil war mit Länderkonferenzen österreichweit unterwegs, um auf Trends und Chancen im Mobilitätsbereich aufmerksam zu machen. Mit Fachvorträgen werden jährlich rund 5.000 Menschen erreicht. Insgesamt gab es 230 Events rund um bzw. mit **klima:**aktiv an 1.260 Tagen.

Medienkooperationen werden gezielt eingesetzt, um bestimmte Branchen oder Gruppen zu erreichen. So entstand 2011 in Kooperation mit dem VKI (Verein für Konsumenteninformation) eine eigene 12seitige Beilage für das Magazin „Konsument“ mit dem Titel „Energiesündern auf der Spur“. Besonders gefreut hat uns das Lob: „Die qualitativste, verständlichste und informativste neutrale Broschüre seit langer Zeit.“

klima:aktiv hat in Kooperation mit der Tageszeitung „Der Standard“ und der Donauuniversität Krems 2 „Green“ Stipendien vergeben, um auf die Weiterbildungsangebote im Bereich green skills aufmerksam zu machen.

Die meiste Medienresonanz erzeugen die vielen Berichte über die Aktivitäten von **klima:**aktiv, über besonders gute Beispiele von **klima:**aktiv Partnern, über die **klima:**aktiv Standards und Tipps und vor allem durch die Verwendung der von den **klima:**aktiv Programmen aufbereiteten Inhalte. So schafft es **klima:**aktiv, mit mehr als 1.400 Clippings, also rund 4 mal jeden Tag, in den Medien präsent zu sein.

Als zusätzliche Stütze der Kommunikation wirken die vielen **klima:**aktiv Partner. Große Unternehmen, Organisationen und Verbände im Gebäude- und Mobilitätssektor und in Bereichen der Energieeffizienztechnologie und der Erneuerbaren Energien geben in ihren aufgabenstarken Zeitschriften und Newslettern Raum für unabhängige Information von **klima:**aktiv.



klima:aktiv Fachinformationen werden von unseren ExpertInnen für die Zielgruppen aufbereitet und erreichen 100.000nde KonsumentInnen.

klima:aktiv bedankt sich an dieser Stelle bei den vielen AkteurInnen, die dieses Netzwerk erst zu dem machen, was es ist! Es ist schön zu sehen, dass unsere Bemühungen 2011 auch internationale Anerkennung bekommen haben: **klima:**aktiv wurde im Rahmen des European



Energie sparen bedeutet

Mit dem Thema "Energiesparen" startet die Serie „klima:aktives Österreich“, die jede Woche dieser Seite ein relevantes Thema für den Klimaschutz beleuchtet. Dazu wird ein praktischer und für alle ansetzbarer Tipp für den Alltag vorgestellt.

Effiziente Umgebungen mit Ressourcen für Energie gewinnen sind die wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Die steigende

Public Sector Award (EPSA) ausgezeichnet. Es gilt als europaweites best practise Beispiel in der Kategorie „Going Green: Concrete Solutions from the Public Sector“.

Wir freuen uns auf die Aktivitäten im Jahr 2012 und können wieder ein breites Spektrum an Informations-, Bewusstseins- und Beratungsangeboten bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Erneuerbare Energie, Energiesparen, Bauen & Sanieren und Mobilität versprechen!

- Bild 1: Journalisten-E-Rallye auf den Wiener Wilhelminenberg
© BMLFUW / Strasser
- Bild 2: Jahresempfang der klima:aktiv Partner, Urania
© AEA / Strasser
- Bild 3: Niki Berlakovich trifft Solarfan Larry Hagman
© BMLFUW / Kern
- Bild 4: Auszeichnung klima:aktiv mobil Schulen
© BMLFUW/Strasser
- Bild 5: E-Bike-Tour mit Niki Berlakovich, © BMLFUW / Strasser
- Bild 6: klima:aktiv Team auf der Energiesparmesse Wels
© BMLFUW / Kern
- Bild 7: Promotorinnen im Einsatz für klima:aktiv
© BMLFUW / Kern
- Bild 8: Serie „klima:aktives Österreich“ im Standard
- Bild 9: „Energiesündern auf der Spur“:
Beilage im Magazin Konsument
- Bild 10: Ausstellung E-Mobilität im Rahmen der klima:aktiv mobil Länderkonferenzen, © BMLFUW/Jamnig

Service Kontakte

Strategische Steuerung AnsprechpartnerInnen Lebensministerium

klima:aktiv
BMLFUW, Abt. Umweltökonomie und Energie
Dr.ⁱⁿ Martina Schuster, Mag.^a Katharina Kowalski
Stubenbastei 5, 1010 Wien
Tel: +43 1 51522-1330
E-Mail: katharina.kowalski@lebensministerium.at

klima:aktiv mobil
BMLFUW, Abt. Verkehr, Mobilität,
Siedlungswesen und Lärm
DI Robert Thaler, DIⁱⁿ Iris Ehrnleitner, DI Martin Eder
Stubenbastei 5, 1010 Wien
Tel: +43 1 51522-1206
E-Mail: iris.ehrnleitner@lebensministerium.at
martin.eder@lebensministerium.at

Operative Umsetzung AnsprechpartnerInnen Österreichische Energieagentur

klima:aktiv
Mag. Stephan Fickl, Mag.^a Elisabeth Matt
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Tel: +43 1 5861524-180
E-Mail: stephan.fickl@energyagency.at
elisabeth.matt@energyagency.at

klima:aktiv mobil
DI Willy Raimund
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Tel: +43 1 5861524-137
E-Mail: willy.raimund@energyagency.at

Websites

www.klimaaktiv.at
www.klimaaktivmobil.at
www.maps.klimaaktiv.at
www.veranstaltungen.klimaaktiv.at
www.energyagency.at



Höchster Standard für Ökoeffektivität. Weltweit einzigartig:
Cradle-to-Cradle®-Druckprodukte innovated by gugler®.
Sämtliche Druckkomponenten sind für den biologischen
Kreislauf optimiert. Bindung ausgenommen.

greenprint * Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler®

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien
Verfasser: Österreichische Energieagentur, Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien | Grafik: floorfour | Druck: Gugler Crossmedia | Coverfoto: Shutterstock Wien, Dezember 2011